

2. Öl auf Leinwand; große, stehende Figur einer hl. Jungfrau über einem architektonisch gestalteten, mit Cherubsköpfchen besetzten Sockel zwischen zwei ebenso verzierten Säulen stehend. Wohl nach einem Gnadenbilde vom Anfange des XV. Jhs., zu Anfang des XVII. Jhs. kopiert. In reich geschnitztem, naturfarbenem Holzrahmen.

Wohnräume: Im ersten Stocke:

Maria-Theresien-Kabinett: Rechteckig, mit umlaufender Holzlambri mit geschnitzten Feldern und ebensolcher Tür und Verkleidung der Fensterlaibung. Dunkelgrüne Seidentapete (Vögel und Lebensbaum) von Holzleisten eingerahmt. Über weißer Kornische Flachdecke mit Stuckrelief; Bordüre aus Spiralen und Rosettengitter um ein ovales, gerahmtes Feld mit Relief: Frauengestalt über Wolken sitzend, ein Putto sie krönend, ein zweiter mit Bogen und Köcher über ihr fliegend. An der einen abgeschrägten Kante Kamin in dunkelmarmorierter Verkleidung mit hohem, rundbogig abgeschlossenem Aufsätze aus gebeiztem Holze, mit reichem, appliziertem Bandornamente mit Rosettengitter um ein rechteckiges Bild, Öl auf Leinwand, Stilleben aus Früchten auf Schalen, in der Mitte Tafelaufsatz.

Dazugehörig drei Sitze mit geschwungenem Fuße mit vergoldeter Schnitzerei, der grüne Polsterüberzug aus der ersten Hälfte des XIX. Jhs.

Ferner Sofa; schwarzes Holz mit grünem Überzuge; Anfang des XIX. Jhs.

Drei Stiche; Maria Theresia, Franz I. und Elisabeth Christine nach Bildern von Liotard, gestochen von Reinsperger 1744, in braunen Rahmen mit vergoldeten Schnitzereien.

Die Einrichtung des Zimmers um 1725 (Fig. 184).

Schlafzimmer (Fig. 185): Großer rechteckiger Raum, Lambri, Türen und (2) Fensterlaibungen wie oben; an den Wänden nur mehr die Holzleisten vorhanden. Die Decke flach, mit stukkiertem Spiral- und Gitterornament und vier Masken um den Mittelspiegel. An der Wand gegenüber den Fenstern breiter, rechteckiger Alkoven, dessen Wände ganz mit Holz verkleidet sind. Die Decke mit Bandornament und Rosetten stukkiert, ebenso der den Alkoven gegen das Zimmer abschließende gedrückte Rundbogen über profilierten Deckplatten mit darauf sitzenden Putten. Ein rechteckiges, grün überzogenes Sofa mit geschnitzten, geschwungenen Füßen und zwei Sitze (wie oben) von der ursprünglichen Einrichtung, um 1725; ebenso ein großer, von Pilasterbündeln flankierter Ofen mit volutengerahmtem Aufsätze.

Das Doppelbett, die dreieckigen Nachtkästchen und eine aus sechs Stühlen und zwei Lehnstühlen bestehende Garnitur vom Anfange beziehungsweise der ersten Hälfte des XIX. Jhs. Eine Reihe von Einzelmöbeln, ein großer und ein kleiner Sekretär-



Fig. 184 Drosendorf, Schloß, Maria-Theresien-Kabinett (S. 171)

kasten mit Intarsia aus der Mitte des XVIII. Jhs., ein Kommodekasten mit Aufsatz, um 1830. Auf diesem eine Standuhr mit rundem Zifferblatte über geschweiftem Holzgestelle, braun und schwarz. Bezeichnet: *Paul Hartmann*. Ein Tisch mit geschnitzten, geschwungenen Füßen, die Platte mit reicher Intarsia, Ruinenlandschaft, um 1750.

Billardzimmer: Türen, Fenster und Wände Holz, geschnitzt. Die Decke weiß stukkiert, kartusche-förmiger, glatter Mittelspiegel, herum Bandornament. Ofen wie oben, nur dunkel glasiert. An den Wänden fünf große Bilder in schwarzen Rahmen mit Goldleiste; Öl auf Leinwand; zwei große Blumensträuße in Vasen; zwei Stücke Sumpfvögel in Landschaft; eines den Grafen Lamberg in ganzer Figur darstellend; am Saume seines Purpurmantels wiederholt sich die Devise(?): *Je l'ai empris*. Dazugehörig Garnitur: ein Sofa mit gelbem Seidenüberzug, ein Thronessel, sechs hochlehnlige Stühle (Fig. 187) und vier Sitze mit geschwungenen Füßen und gelben Überzügen auf Sitz und Lehne, die aus aufgenähten Schnürchen große Blumenmuster zeigen. Anfang des XVIII. Jhs. Ferner dazugehörig vier Tischchen, zwei mit ovalen, kartusche-förmigen, zwei mit rechteckigen Platten, alle graviert, gemalt und mit Lack fixiert; Bekehrung des Saul, einen Kampf mit Löwen, Apoll und die Musen mit Midas und Bacchus in Landschaft und eine Flußlandschaft mit geringer Staffage darstellend.

Wohnräume.

Fig. 184.

Fig. 185.

Fig. 187